Hochzeit bei McDonald's

YVERDON. Manuela Dos Santos (49) heiratete am Freitag ihren Tony (48) in Montagny-près-Yverdon VD. Zum Festschmaus lud das Paar die 33 Gäste zu McDonald's. «Wir wollten etwas Originelles machen», erklärt Dos Santos. Die Gruppe sass dort, wo sonst Kindergeburtstage gefeiert werden. Ein Gast: «Ich war überrascht, fand es aber sehr schön.» Laut McDonald's war das Hochzeitsessen in der Schweiz eine Premiere. APN/FOTO: DR

«Zu viel multikulti» – «zu viel Christentum»

BERN. Zu politisch, zu religiös: Die Vorschläge für eine neue Nationalhymne sorgen für Kritik.

Statt «Trittst im Morgenrot daher» könnte es schon bald heissen: «Lasst uns nehmen an den Händen und sie reichen auch den Fremden» oder «Schönheit liegt in der Natur, Vielfalt herrscht in der Kultur». Das wäre jedenfalls der Fall, sollte eine der sechs vorgeschlagenen neuen Nationalhymnen angenommen werden (siehe Box).

SVP-Nationalrat Hans Fehr kritisiert: «Die Textstellen muten teilweise wie ein verkapptes sozialdemokratisches Parteiprogramm an. Wir müssen nicht die Multikulti-Schweiz zelebrieren, sondern den Fokus auf die Stärken des Landes setzen.» Den Literaturliebhaber schmerzen auch die «platten Kinderreime»: «Den Versen fehlt es an Tiefgang und Weitsicht.»

Doch auch die Linken stören sich an den Hymnenvorschlägen. Juso-Vizepräsidentin Hanna Bay stösst sich an der Strophe «Gott, begleite uns auf unserm Weg und das Schicksal in die Händ' uns leg.» Die Juso habe eine Hymne gefordert, die alle Menschen in der Schweiz anspreche, was bei den veröffentlichten Vorschlägen nicht der Fall sei: «Sie beziehen sich nur auf das Christentum. Was, wenn eine Muslima oder ein Atheist die Hymne singen will?», fragt sich Bay.

FDP-Nationalrat Ruedi Noser wiederum kann sich mit der neuen Melodie gewisser Vorschläge nicht anfreunden. Und Peter Keller (SVP) findet: «Man kann eine Hymne nicht einfach austauschen, als wäre sie ein Modeartikel, sonst müsste man sie ja alle zehn Jahre wechseln.»

Auch die 20-Minuten-Leser sind von den neuen Hymnen nicht überzeugt. In einer Umfrage mit über 11 000 Teilnehmern wollen 67 Prozent die alte Hymne behalten.

PHILIPP FLÜCK

Ob eine neue Nationalhymne auch mit solcher Inbrunst gesungen würde? KEYSTONE

Die Vielfalt der Kulturen und Gottes schützende Hand

Hier Auszüge aus den vorgeschlagenen Hymnen:

Hymne 1:
Frei, wer seine Freiheit nützt,
stark ein Volk, das Schwache stützt.

Hymne 2:
Wir gehen Hand in Hand
im Schweizerland.
Vielfalt ist ein Segen,
den wir achtsam pflegen.
Gott, begleite uns auf unserm Weg
und das Schicksal in die Händ'
uns leg.

Hymne 3:
Schönheit liegt in der Natur,
Vielfalt herrscht in der Kultur.
Ich für dich und du für mich,
ich für dich und du für mich.

Hymne 4:
Wohl unserm Land,
unserm schönen Heimatland.
Wohl unsrer Schweiz,
aufgehoben in Gottes
Hand.

Hymne 5:
So stark wie unsre Berge,
so stark sei dieser Traum.
Es klinge durch die Dörfer
und durch der Städte Raum.

Hymne 6:
Land, an Freiheit überreich,
Land, das will, dass alle gleich,
Friedenswiege, du, für die ganze Welt.
Lasst uns heute nehmen an den Händen
und sie reichen auch den Fremden.

«Eine Hymne, die von allen gesungen wird»

BERN. Der Wettbewerb für eine neue Nationalhymne kommt in die entscheidende Phase. Aus den ursprünglich 208 Vorschlägen gelangen ab sofort die besten sechs Beiträge in eine öffentliche Onlinewahl. Bei diesem Voting werden bis Mitte Mai die drei Finalisten gekürt. Hinter der Aktion steckt die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG). Sie will die Nationalhymne modernisieren, damit sie einen breiteren Rückhalt in der Bevölkerung erhält. «Wir hoffen, dass die neue Hymne bekannter und von allen gesungen werden wird», sagt SGG-Präsident Jean-Daniel Gerber. SDA

Chymne.ch

DAS SAGEN DIE LESER

«Singen wir doch einfach: ‹Zum Geburtstag viel Glück!›»

Schweizer und Atheist: Die Schweizer Nationalhymne ist nicht mehr zeitgemäss. Es ist mehr ein Gebet als eine Landeshymne. In der heutigen Zeit sollte man Religion und Staat trennen.

Phil: Unsere Hymne ist für mich unantastbar. Was kommt als Nächstes? Eine Abstimmung darüber, ob das Kreuz auf unserer Flagge noch zeitgemäss ist?

Flo F.: Wurde auch Zeit, die Hymne ist veraltet. Sie ist eher ein Kirchenlied als eine Nationalhymne. Ausserdem ist sie nur an männliche, christliche Eidgenossen gerichtet.

Renata: Wollen wir uns tatsächlich gegen Gott erheben und ihn aus der Nationalhymne ausschliessen?

Texter: Der Schweizerpsalm ist zu sperrig und die sechs Alternativen hier sind alle viel zu überkorrekt. Singen wir doch am ersten August einfach: «Zum Geburtstag viel Glück!»